

Beitrag zum Internet

Behebung der Winkelfehlsichtigkeit von K., Junge, 10 Jahre

K. war von Anbeginn ein sehr umtriebig-unruhiges und lebhaftes Kind. Als Schielkind erfolgten frühe Augenarztbesuche über Jahre hinweg. Mit Beginn der Grundschule machte sich eine Schulverweigerung bemerkbar, die mit der 3. Klasse katastrophale Ausmaße annahm. Besonders schwierig gestaltete sich, ihn fürs Lesen zu begeistern. Nur mit angemessenem Druck und mit viel Mühe konnte eine Schulteilnahme herbeigeführt werden.

Ein beigezogener Facharzt diagnostizierte LRS-Störung, die entsprechenden Behandlungsschritte wurde eingeleitet und verliefen mehr oder weniger erfolglos. Für uns Eltern bestand immer ein Widerspruch zwischen der von uns wahrgenommenen Aufnahmefähigkeit oder Intelligenz von K. „im normalen Leben“ und der schulisch attestierten Leistungsfähigkeit. Dadurch sahen wir uns genötigt, nach einer nachvollziehbaren Erklärung dieser Diskrepanz zu suchen, bis endgültig – wie eine Erlösung für uns – über das Fachoptikergeschäft Göpel mit entsprechenden Hintergrundinformationen „Winkelfehlsichtigkeit“ gestellt wurde. Bei K. wurde mit über 50 Prismendioptrien ein sehr hoher Wert festgestellt. Nach langsam gesteigerten Korrekturen durch Prismenbrille und Folien trat in einem bereits frühen Korrektionsstadium eine positive Veränderung ein, der endgültige Durchbruch erfolgte durch die abschließende Augen-OP.

Endlich war K. in der Lage, „die Dinge richtig zu sehen“, man spürte ihm regelrecht eine Erleichterung an und es gestaltete sich längst nicht mehr so stressig mit ihm. K. war erst jetzt in der Lage, die Dinge zuzuordnen und wirklich zu erlernen. Er wiederholte die 3. Grundschulklasse und hat sich nach Ablauf des 1. Halbjahres der Grundschulklasse 4 im Fach Deutsch von einer Ausgangsnote 5 vor der Operation auf 2 verbessert. Insgesamt kann er nun einen Gesamtnotendurchschnitt von 2,0 vorweisen. Nachdem wir aufgrund der schulischen Leistungen bis zur Klasse 3 lediglich von einem Übergang auf die Hauptschule ausgehen konnten, liegt für K. nunmehr eine uneingeschränkte Empfehlung für das Gymnasium vor. Eine Anmeldung dafür steht unmittelbar bevor.

Wir danken allen, die uns in dieser Angelegenheit mit Rat und Tat zur Seite standen und hoffen, dass noch vielen Kindern und Eltern durch die richtige Erkenntnis von Fehlentwicklungen und entsprechenden Maßnahmen geholfen bzw. die oftmals nicht enden wollende Kette von Fehldiagnosen und Fehltherapien vermieden werden kann. Zu hoffen ist im weiteren, dass die Korrektur der Winkelfehlsichtigkeit den Stellenwert in der Augenmedizin erhält, der ihr gebührt.